

# **Erdoğan erpreßt Europa –**

das haben in der Zwischenzeit auch die Politiker bemerkt. Und unser Kanzler Kurz will sich nicht erpressen lassen und ist bereit, notfalls unsere Grenzen zu verteidigen – sieh mal einer an. Mit unserem maroden Bundesheer. Und vorläufig unterstützt Österreich die Griechen bei ihrem Abwehrkampf und schickt 16 (sechzehn!) Polizisten an die Grenze. Der grüne Koalitionspartner und der grüne Bundespräsident möchten Migranten gerne aufnehmen, zumindest Kinder (als wenn die Eltern nicht in Kürze auch da wären). Schließlich – so die Grünen und Linken – haben wir ja in manchen Ortschaften leere Quartiere, und die sollen schnellstens gefüllt werden. Die Begeisterung über solche Vorschläge hält sich in der Bevölkerung in engen Grenzen. Und so sagt die Regierung nicht „Wir schaffen das“, noch nicht.

\*

Die größte österreichische Tageszeitung schreibt über die Migranten an der griechisch-türkischen Grenze (im Übrigen meist junge, wehrfähige Männer), es handele sich kaum um Syrer; meist seien es – wörtlich – Afghanen, Afrikaner, Leute aus Bangladesch, Pakistan und dem Irak. Ziemlich weiter Weg von Pakistan an die griechische Grenze. Seltsamerweise wollen die gar nicht in EU-Länder wie beispielsweise Rumänien, Bulgarien, die Tschechei oder etwa nach Moldawien. Die wollen alle nach Norwegen, Schweden oder in die Bundesrepublik. Auch Serbien und Montenegro sind keine so beliebten Sehnsuchtsorte. Wieso eigentlich?

\*

In einem einzigen winzigen Punkt muß man dem Sultan Erdoğan allerdings Verständnis entgegenbringen. Er möchte die Milliarden, die von der EU als Schutzgeld bezahlt werden, für die Staatskasse, und nicht wie bisher zur Hälfte für diverse NGOs. Gedacht sind die Gelder eigentlich für die Flüchtlinge, aber anscheinend kommt dort nur eine geringe Summe an. Und so kann Erdoğan leicht erpressen. Noch dazu frech, indem er die Flüchtlinge in eigenen Autobussen an die Grenze zum Steinewerfen bringt, und sie auch wieder abholt, wenn es im Augenblick nicht geht.

\*

Und so wird die EU aktiv und schickt die Spitzenfunktionäre an die Grenze, und die schauen sich vom Hubschrauber aus die Lage an und überlegen, was sie zahlen sollen bzw. noch zahlen können. Goethe schrieb einst: „Auf groben Klotz ein grober Keil!“ Und meinte weiter: „Auf einen Schelmen anderthalbe.“ So dumm war'n unsere Klassiker gar nicht. Vielleicht könnte sich zum Beispiel die Bundesrepublik oder Österreich einmal folgenden Vorschlag für Erdoğan überlegen: Wenn Du uns weiter mit Flüchtlingen erpreßt und uns (wie Du sagst) Hunderttausende schicken willst – also wir hätten da ein paar Millionen Türken im Land, viele, viele von ihnen sogar noch ohne Paß. Die könnten wir dann sozusagen als Gegengabe in die Türkei schicken. Wo es ihnen gut geht und sie nicht verfolgt werden.

\*

Die Wirklichkeit sieht leider anders aus: Wenn sich unsere grün-linken Gutmenschen nicht durchsetzen und der nächste Migranten-Tsunami über uns hereinbricht, dann gibt es – zuerst auf den griechischen Inseln – Bürgerkrieg- Das ist weder erstrebenswert noch lustig. Österreich wird dann vielleicht weitere zwanzig Polizisten an die Grenze schicken. Es kann nicht gutgehen, wenn man sich ohne Ende erpressen läßt. Sicher nicht.

Konrad Windisch